

WIFI bildet Schweißlehrer für China aus

Kurator Michael P. Walter:

"Ein erfolgreicher erster Schritt zu einem geplanten Österreichisch-Chinesischem Schweißzentrum"

Für viele österreichische Unternehmen bedeutet China der Hoffungsmarkt. Firmengründungen oder Kooperationen mit lokalen Partnern gewinnen für heimische Betriebe immer stärker an Bedeutung. Auch China hat erkannt, dass in der Investitionsgüterindustrie nicht allein die Quantität, sondern Qualität zählt.

Der drittgrößte chinesische Maschinenbaubetrieb „Taiyuan Heavy Machinery Group“ setzt daher auf Berufsausbildung und Zertifizierung made by WIFI. Das WIFI-Team „International Know-how Transfer“ wurde aufgrund langjähriger guter Zusammenarbeit mit lokalen Stellen mit der Ausbildung von chinesischen Schweißtrainern beauftragt.

Taiyuan Heavy Machinery erzeugt unter anderem Stahlwerksausrüstungen, Vortriebsmaschinen für den Tunnelbau und Schwerlastkräne bis zu 1.200 Tonnen Hubkapazität und beschäftigt über 12.000 Mitarbeiter. Jährlich werden in den eigenen Werkstätten ca. 2000 Schüler in technischen Berufen (Schwerpunkt Metallverarbeitung & Maschinenbau) ausgebildet.

Im Rahmen des Projekts wurden fünf Lehrer des Taiyuan Group Technical College in den letzten Wochen in den Werkstätten des WIFI Oberösterreich ausgebildet und nach ISO Qualitätskriterien zertifiziert.

„Die Handfertigkeit und die Fachkenntnisse der Schweißlehrer waren auf einem beachtlichen Niveau. Den Kollegen in Linz ist es gelungen, in der Ausbildung den chinesischen Experten das europäische Qualitätsverständnis näherzubringen“ so Michael P. Walter Kurator des WIFI Österreich.

„Die Ausbildung im WIFI hat für uns viele neue Eindrücke gebracht. Österreichische Firmen wie Fronius oder Böhler Schweißtechnik sind auch in China bekannt. Die Qualität der Produkte ist sehr hoch“ erklärt Baozhang Zhang, einer der Schweißlehrer aus Taiyuan.

Einen regen Erfahrungsaustausch gab es u.a. auch mit der Firma Fronius über neue didaktische Wege zum Erlernen technischer Fertigkeiten, Stichwort Schweißsimulator. „Vor allem Jugendlichen müssen neue Reize in der Ausbildung geboten werden, Schweißen ist heute ein High Tech Beruf. Großes Fachwissen sowie persönliche Fähigkeiten und Kompetenzen sind gefordert“ bestätigt Josef Kreindl von Fronius.

Michael Walter: „In der nächsten Phase werden die Lehrer das erworbene Wissen an ihre Schüler weitergeben und bereits Mitte nächsten Jahres werden WIFI-Experten die ersten Zertifizierungsprüfungen in China abnehmen. Das WIFI beweist mit diesem Projekt einmal mehr, dass es zu Europas führenden Instituten in der beruflichen Weiterbildung gehört.“

Rückfragen:

WIFI Internationaler Know-how Transfer

Dr. Rudolf Ruzicka

T: (+43) 05 90 900-3101 | www.wifi.at/ikt